

Business Intelligence Ökosystem

Entwicklungen, Trends, Fakten & Empfehlungen

München, 07.06.2005

Dirk Findeisen, Mitglied des Vorstands

Wer ist IMIS?

- IMIS ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein, dessen Mitglieder entweder juristische (Fördermitglieder) oder natürliche Personen (natürliche Mitglieder) sind.
- 1995 Gründung
- 1997 MIS-Kongress als größte Branchenmesse im deutschsprachigen Raum
- 1999 Gründung des Schwesterinstituts für Knowledge Management (IKM)
- 2001 Gründung der IKB Academy als An-Institut der FH Ludwigshafen
- 2002 Erster Weiterbildungsstudiengang zum BIE
- 2004 Akkreditierung des MBA BIS

Was macht IMIS?

Satzungsgemäß:

Schaffung von Transparenz auf dem Markt für MIS / Decision Intelligence

- Durchführung von Marktstudien
- Durchführung von Produkttests und Produktstudien
- Durchführung von Veranstaltungen und Messen

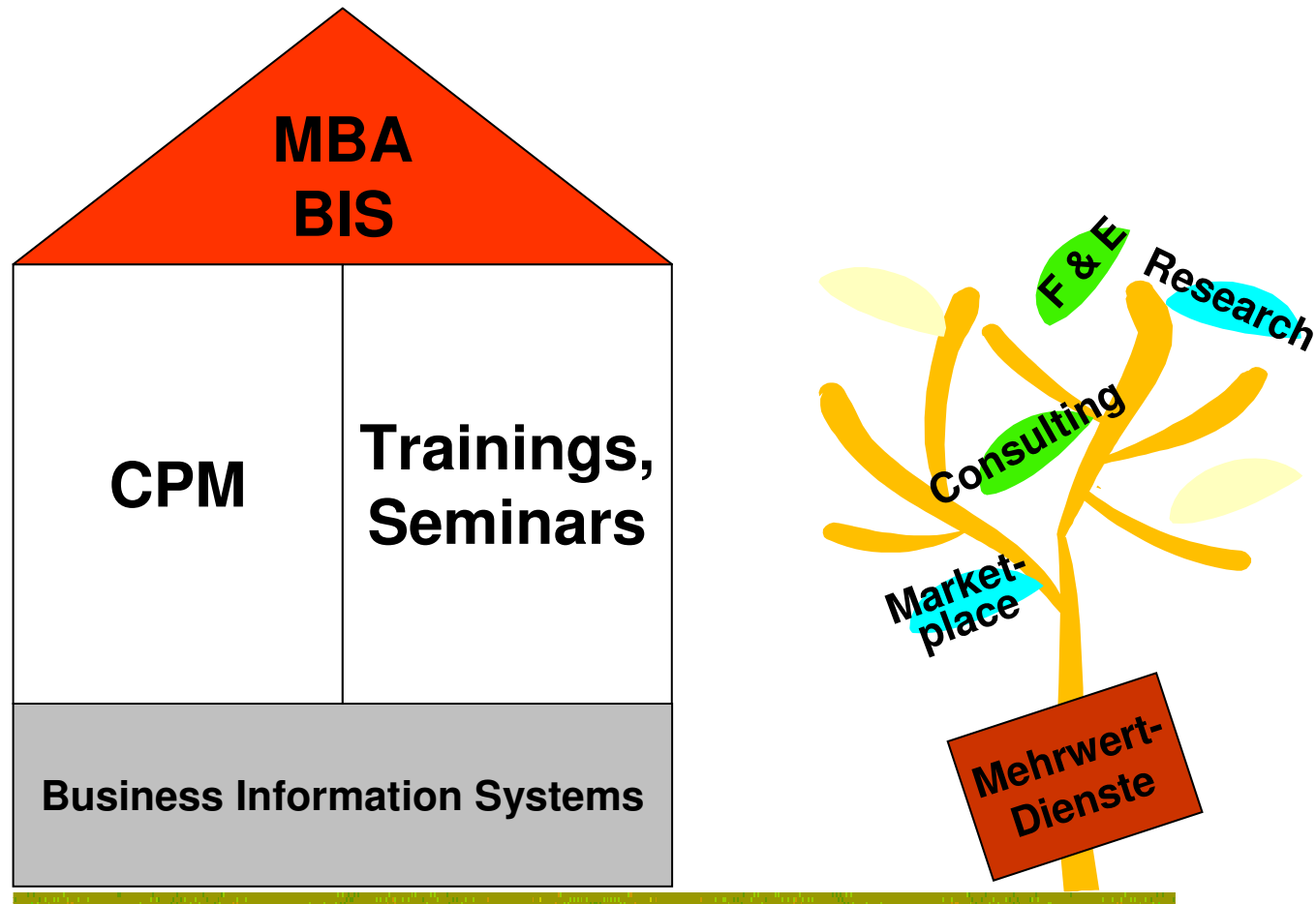
Unterstützung potentieller Anwender und Anbieter

- Durchführung der IST-Analyse
- Beratung bei der Erarbeitung des Pflichtenheftes
- Unterstützung bei der Auswahl von geeigneten Tool-Anbietern

Forschung im Bereich MIS / Decision Intelligence für die Anbieter

- Unterstützung von Tool-Entwicklern
- Beteiligung an Forschungsoperationen

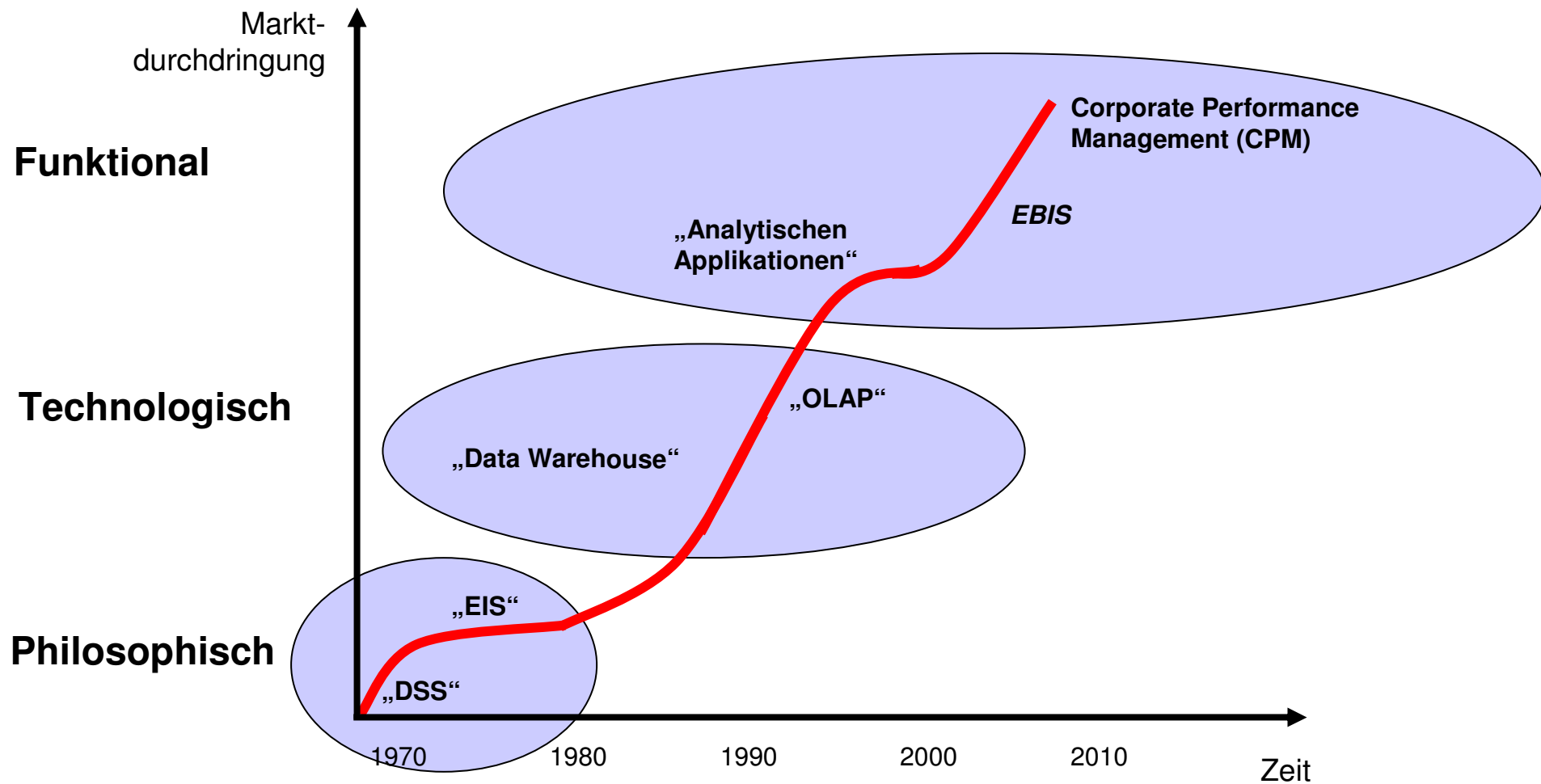
Wie sehen die aktuellen Betätigungsbereiche aus?



Was ist Business Intelligence

- **Anzahl (Defintionen BI) = (Anzahl (Anbieter BI) * Anzahl (Berater BI))²**
- „Unter Business Intelligence versteht man den Zugriff auf und die Analyse von in einem Data Warehouse oder einem Data Mart gespeicherten Daten durch die Anwender.“ (IMIS, 1998)
- „Business Intelligence umschreibt eine Systemarchitektur, die in der Lage ist, zu jeder Zeit, (auf jedem Device,) jedem Manager eines Unternehmens die richtigen Informationen im richtigen Format zu liefern.“ (IMIS, Arbeitsdefinition BIE 2003)

Die zeitliche Entwicklung von BI

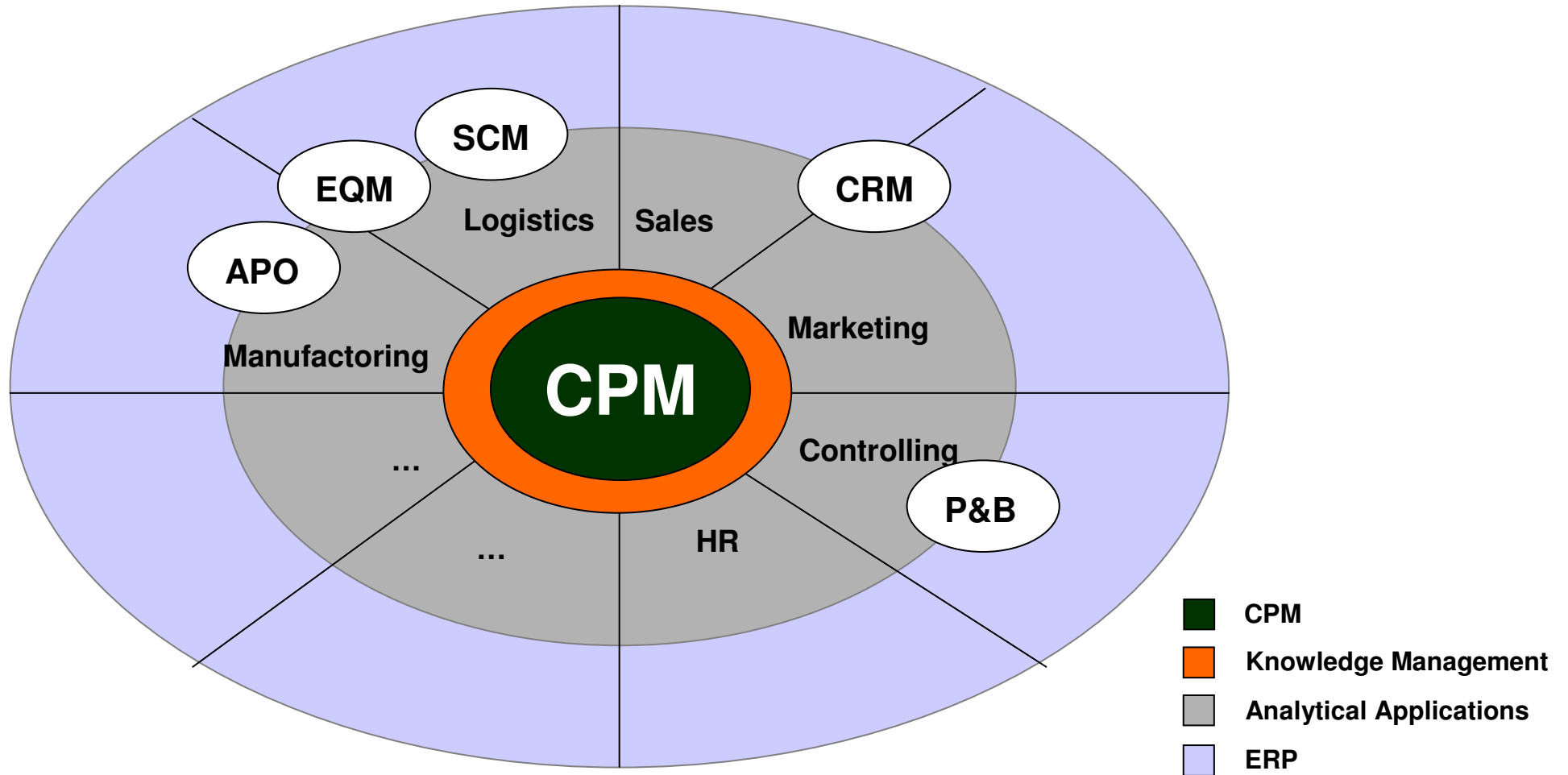


Die zeitliche Entwicklung von BI

Einige Eckdaten (~):

- 1975 **Cognos** erscheint auf dem Markt
- 1989 Gründung von **MicroStrategy**; 1993 erscheint das Produkt „DSS Agent“
- 1990 Gründung von **Business Objects**
- 1992 **Arbor** Essbase erscheint auf dem Markt (seit 1998 Hyperion Essbase)
- 1992 Brio wird gegründet (seit 2003 **Hyperion**)
- 1994 kauft **Seagate Software** Crystal, wenige Jahre später Holistic; bis vor kurzem Crystal Decisions, (seit 2003 Business Objects)
- 1995 kauft **Oracle** die Firma IRI Software und Oracle Express entsteht
- 1996 kauft **Informix** die Firma Illustra und bietet als Ergänzung des Universal Server den OnLine Dynamic Server an (heute **IBM** > Cube Viewer)
- 1996 **Applix** TM1 erscheint auf dem Markt
- 1998 **MIS** Alea erblickt das Licht der Welt
- 1999 übernimmt **Computer Associates** u.a. **Information Advantage** und bietet fortan die CA Decision Suite an
- 1999 **SAP** kündigt das SAP Business Warehouse (SAP BW) an
- 1999 **Microsoft** tritt mit den OLAP Services als Bestandteil des MS SQL Server 7.0 in den Markt ein
- 2003 Oracle kündigt OLAP Services als Ergänzung zu Oracle 9i an

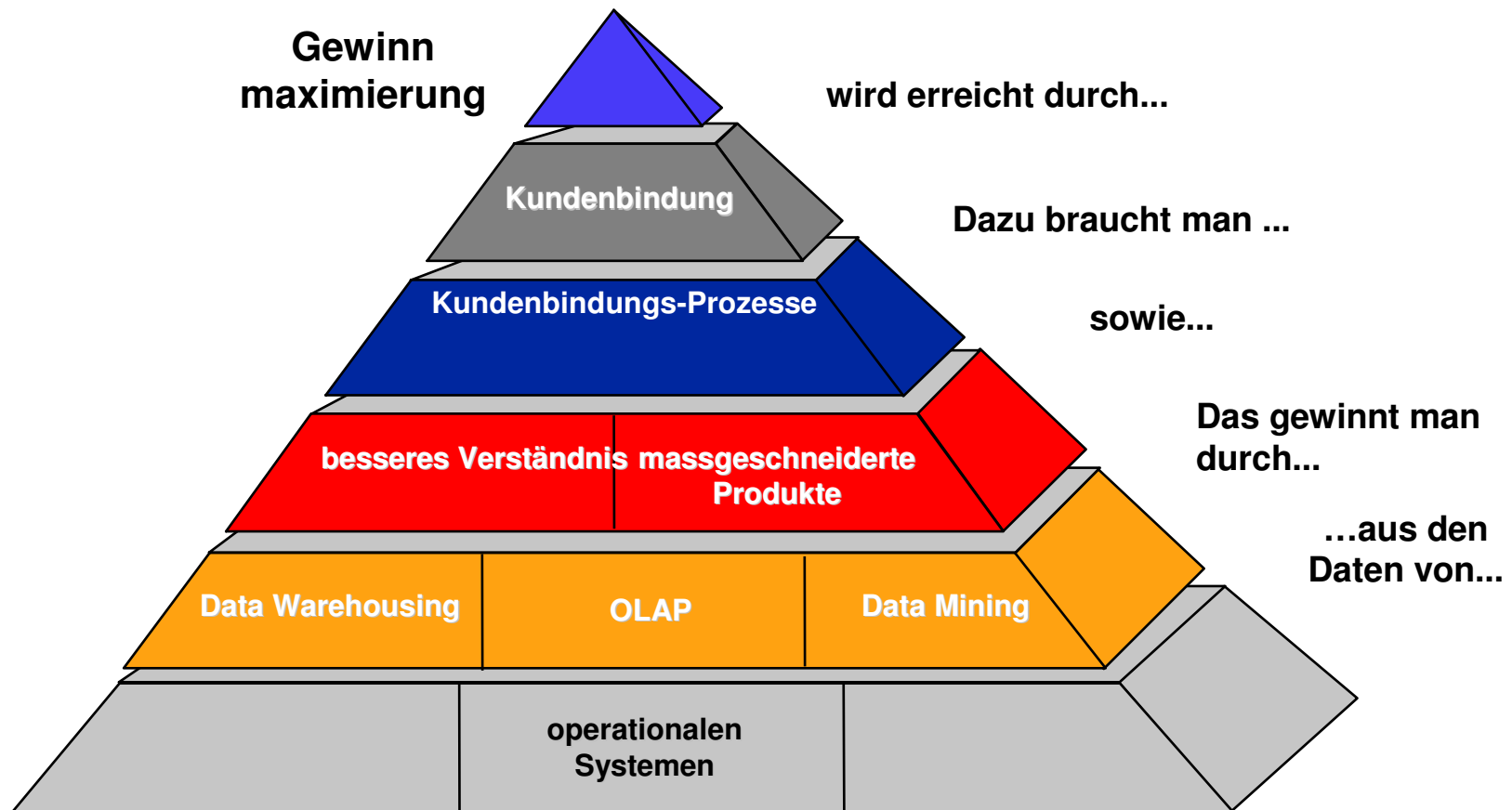
Das BI Öko-System



CPM – nur ein weiterer Hype?

- Corporate Performance Management (CPM) versucht die strategische Unternehmensplanung mit Instrumenten der Unternehmensführung so zu verknüpfen, dass die schlummernden Potentiale in allen Geschäftsprozesse aufgedeckt, und ein diszipliniertes, auf Zielerreichung ausgerichtetes Unternehmen geformt werden kann.
- Für IMIS ist CPM ein Konzept zur Überwindung der Grenzen zwischen analytischem Datenmanagement und strategischer Planung sowie die Überleitung zu einer wissensbasierten Entscheidungsunterstützung auf allen Ebenen eines Unternehmens.
- Ein Beispiel eines CPM-Systems kann eine Balanced Scorecard-Implementierung darstellen.

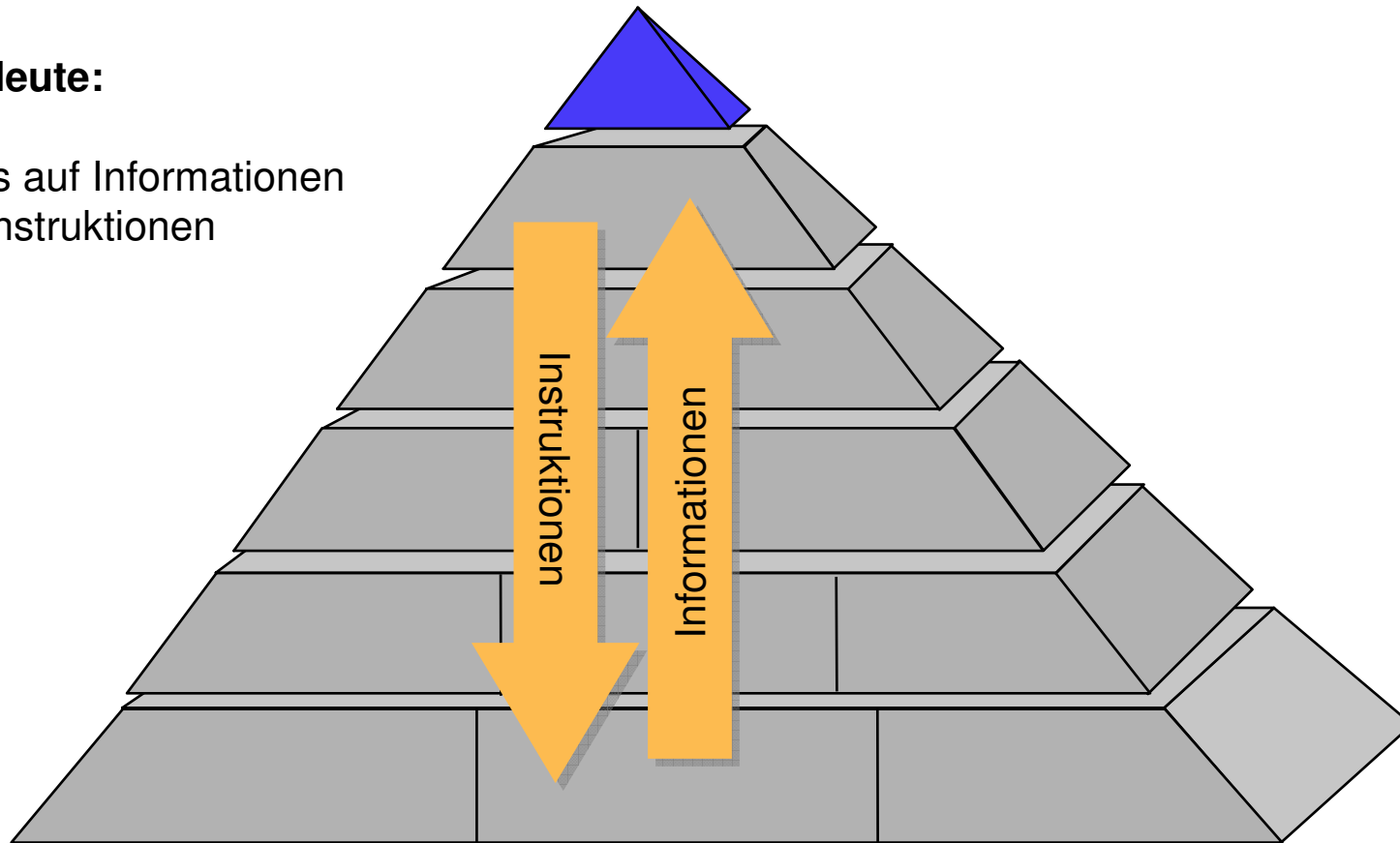
Warum betreibt man Analytik?



Die klassische Methode...

Gestern/Heute:

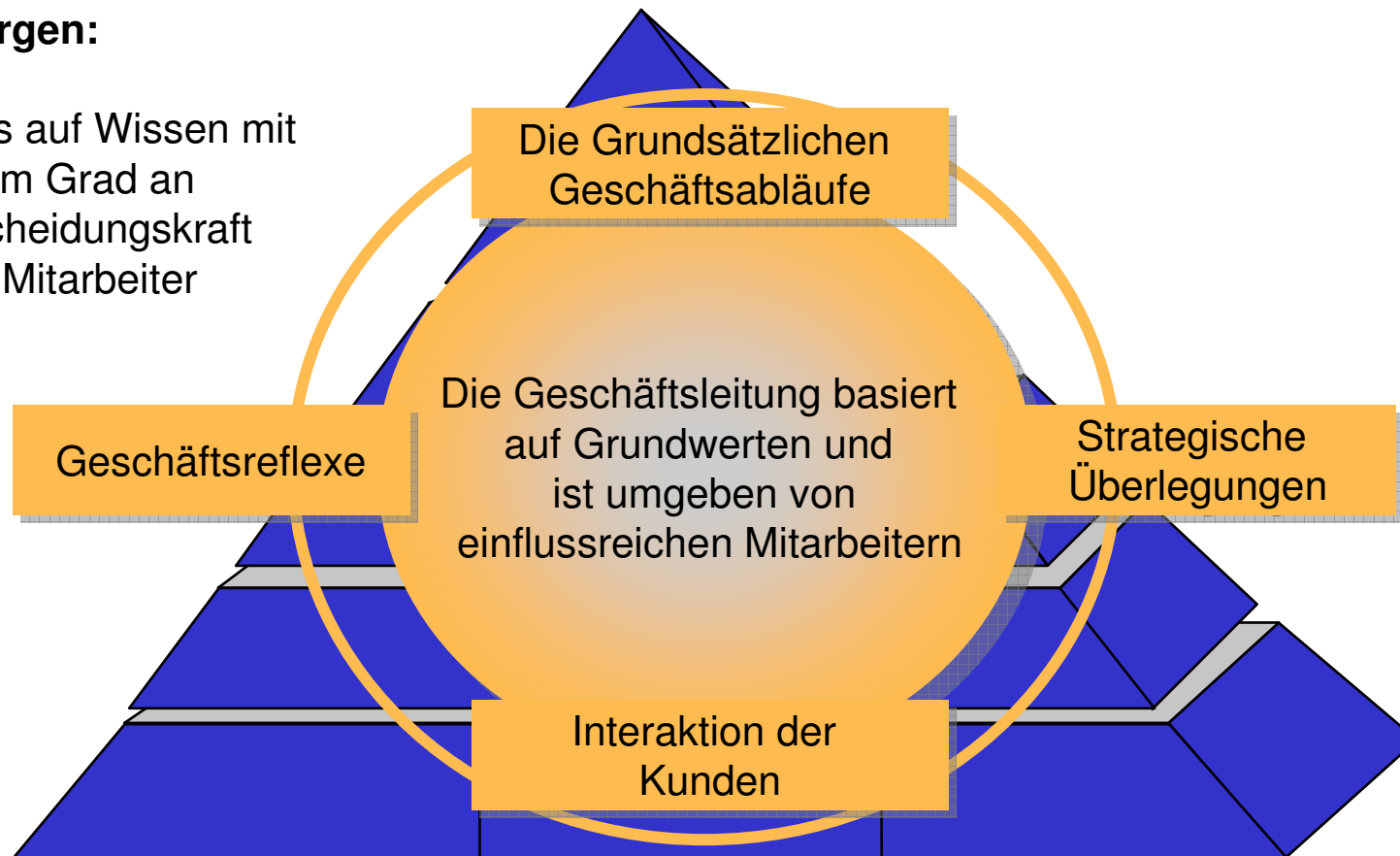
Fokus auf Informationen
und Instruktionen



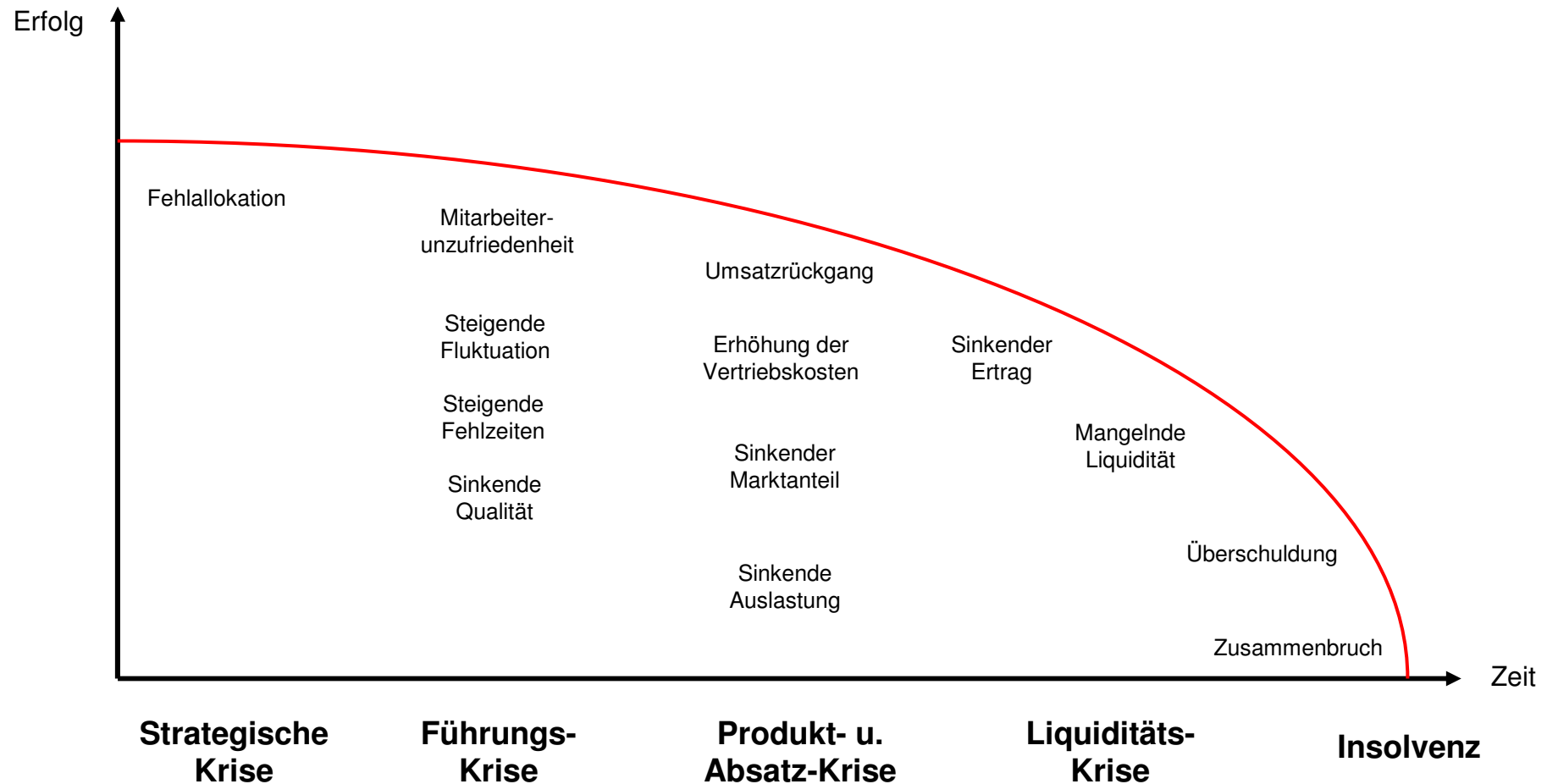
Auf dem Weg zum agilen Unternehmen

Heute/Morgen:

Fokus auf Wissen mit
Hohem Grad an
Entscheidungsmacht
beim Mitarbeiter



Das Thema Analytik in einer anderen Betrachtungsweise...



Performance Measurement (PM)

- Brücke zwischen Leistungs- und Führungssystem
 - PM soll aus Leistungsprozessen Messgrößen (Performance Indicators) ableiten.
 - PM soll Führungssystem zur Verfügung stellen und einen Blick nach vorne ermöglichen (Planung).
- Erweiterung des Controllings
 - PM hat unterschiedlichen Zielgruppen im Unternehmen.
 - PM beinhaltet verstärkt nicht-finanzielle Kennzahlen.
 - PM ist strategierorientiert.

Kennzahlensysteme vs. PM

Traditionelle Kennzahlensysteme

- Monetäre Ausrichtung (vergangenheitsorientiert)
- Begrenzt flexibel; ein System deckt interne und externe Informationsinteressen ab
- Einsatz primär zur Überprüfung des Erreichungsgrads finanzieller Ziele
- Kostenreduzierung
- Vertikale Berichtsstruktur
- Fragmentiert
- Kosten, Ergebnisse und Qualität werden isoliert bewertet

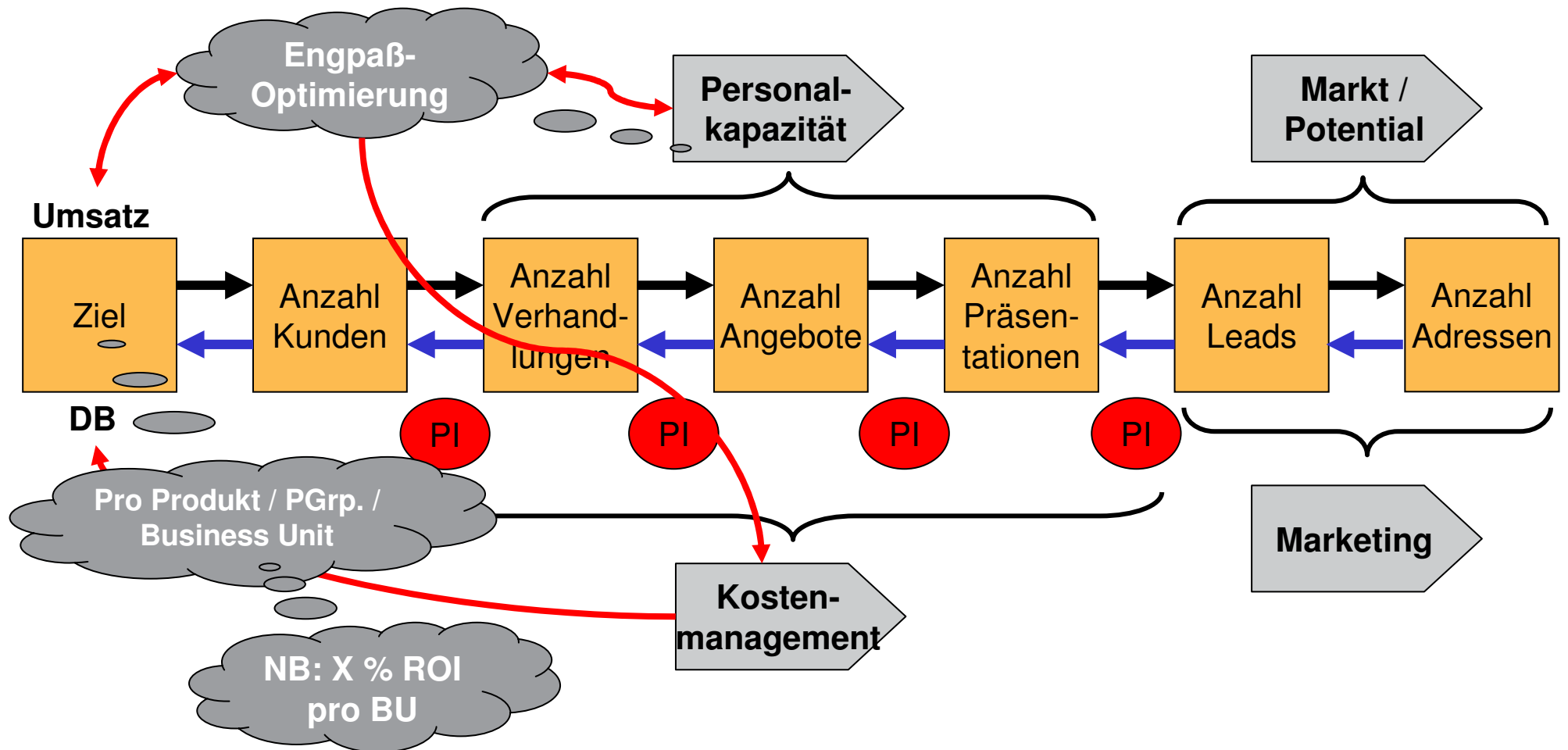
Isoliertes Lernen

Performance Measurement

- Kundenausrichtung (zukunftsorientiert)
- Aus den operativen Steuerungserfordernissen abgeleitete hohe Flexibilität
- Überprüfung der Strategieumsetzung; Basis für weitere Prozessverbesserung
- Leistungsverbesserung
- Horizontale Berichtsstruktur
- Integriert
- Qualität, Auslieferung, Zeit und Kosten werden simultan bewertet

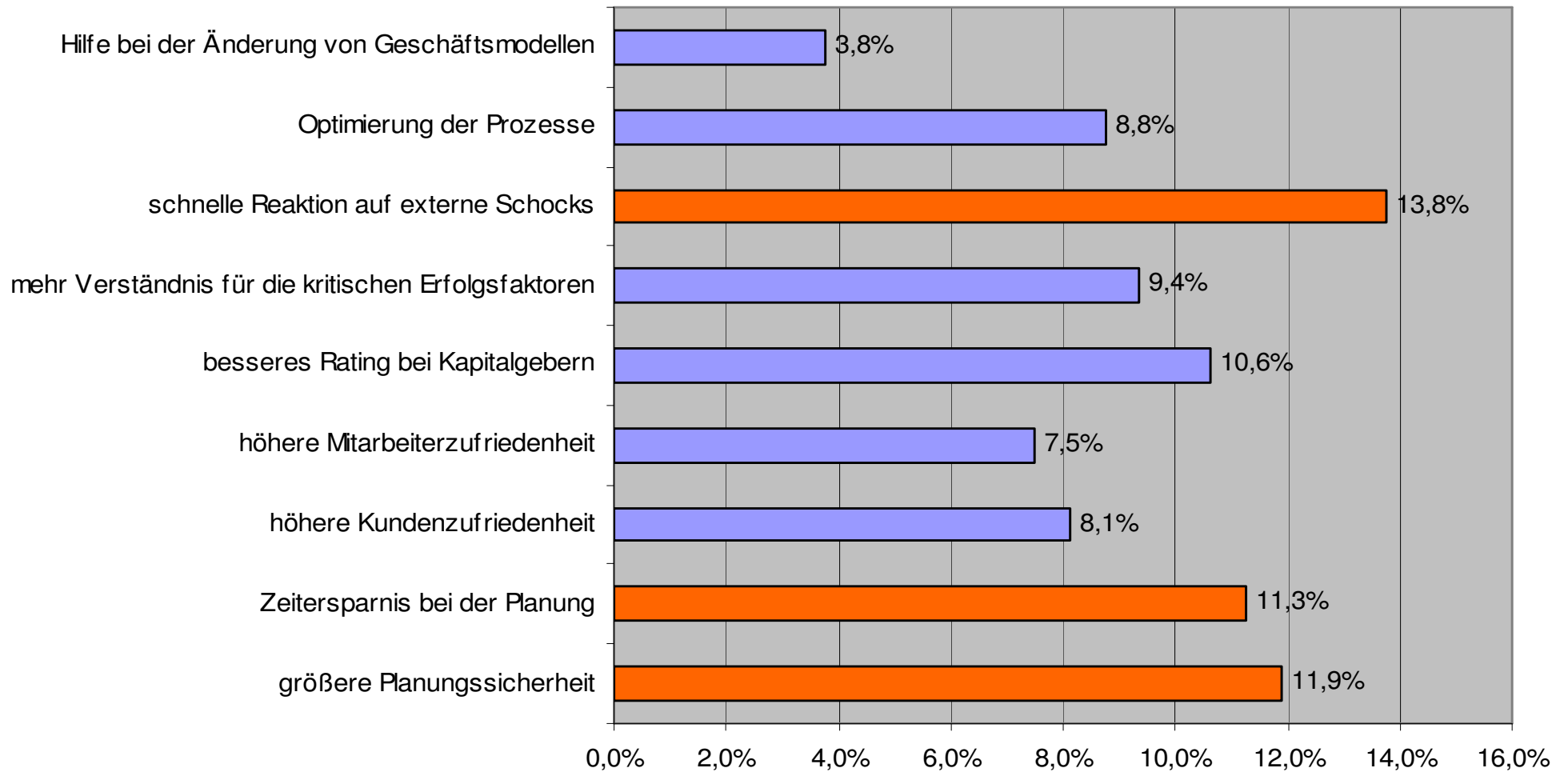
Unternehmensweites Lernen

Das Beispiel zeigt: Leichter gesagt als getan!



Erwarteter Nutzen von CPM

Erwarteter Nutzen von CPM

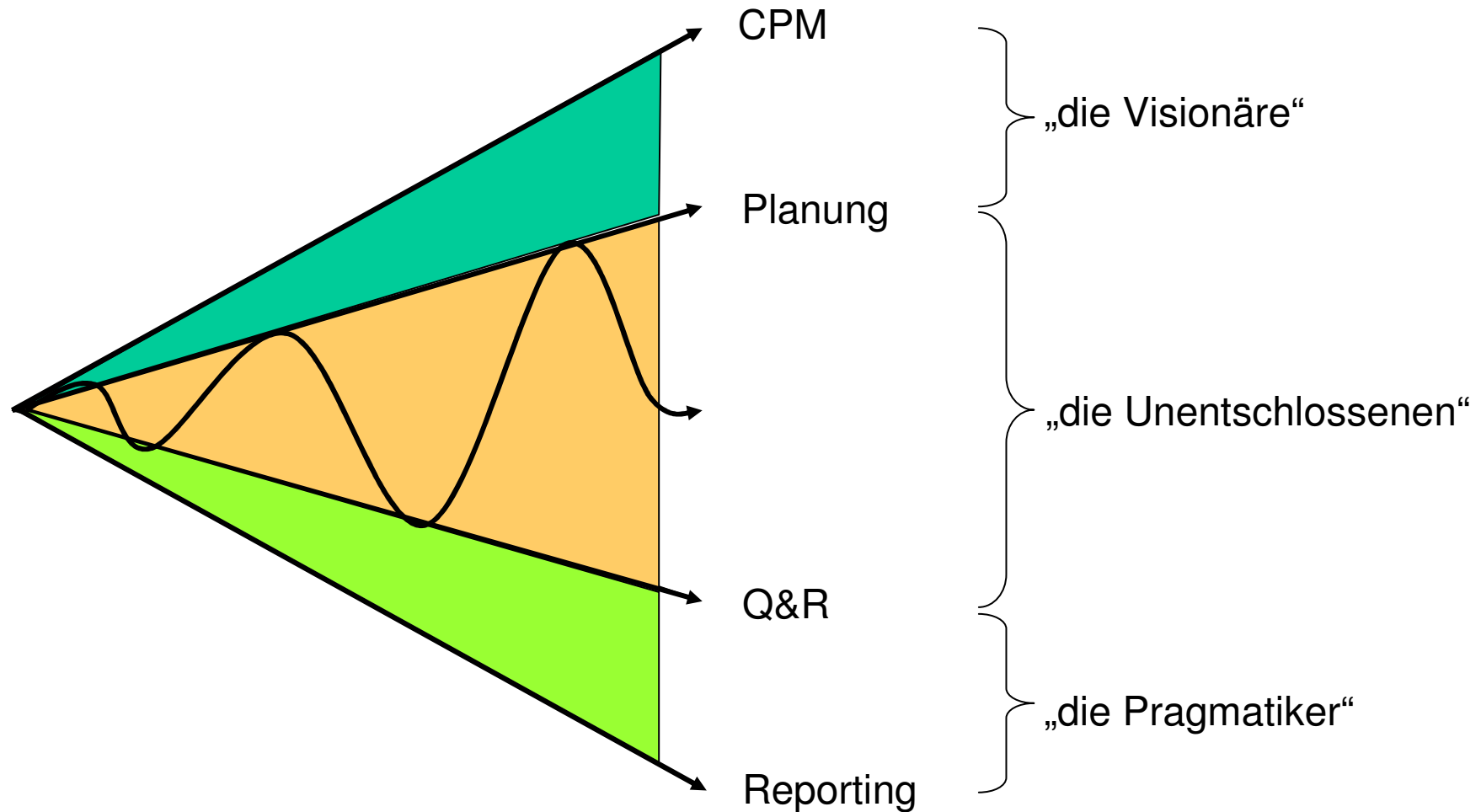


Marktentwicklung/Prognosen im Bereich BI

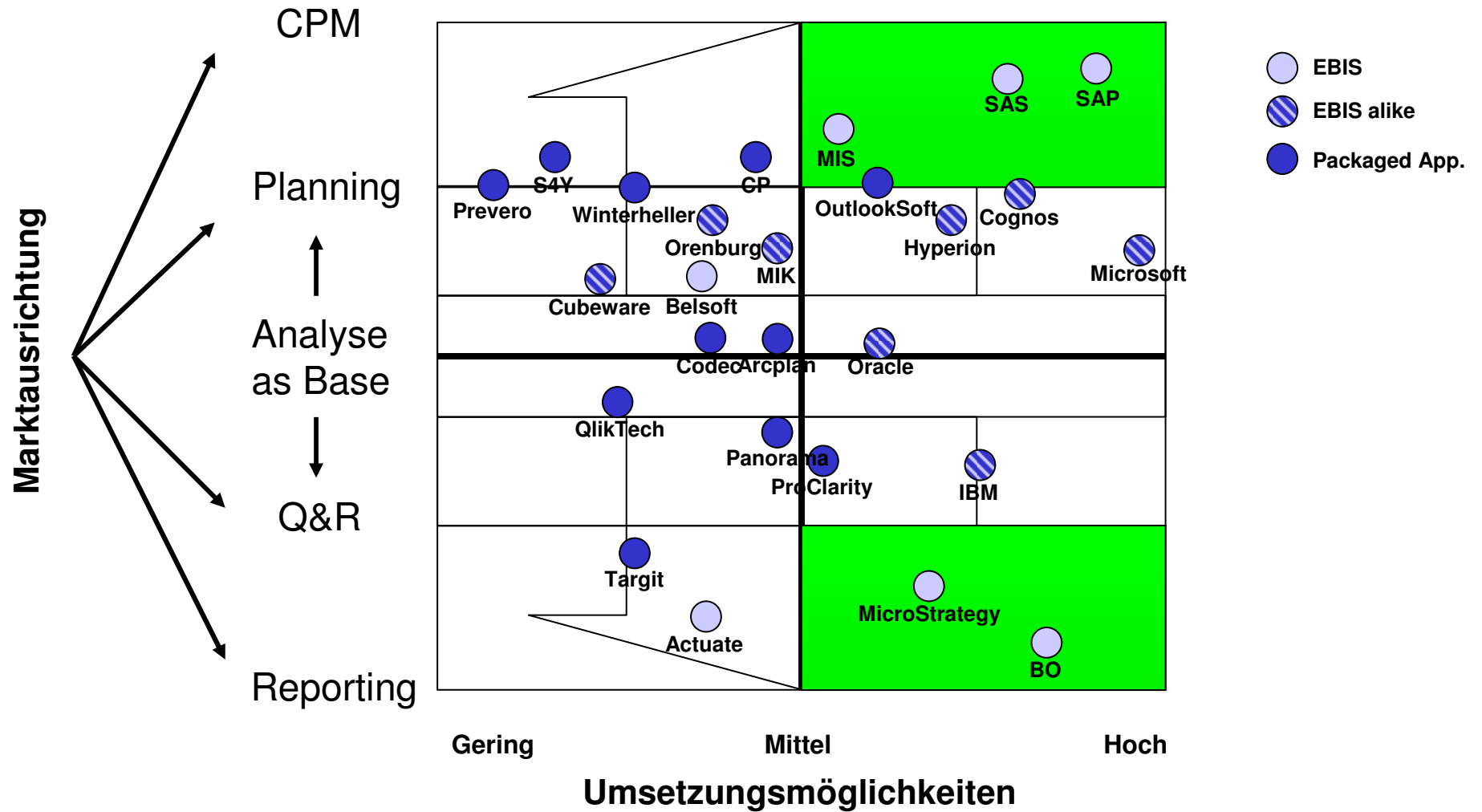
- Der Markt für betriebswirtschaftliche Softwarelösungen im Enterprise Segment wächst um 10 bis 15 %. (SAP AG, Sapphire 2004; Süddeutsche Zeitung vom 09.02.2005)
- Der Markt für betriebswirtschaftliche Softwarelösungen im Small and Medium Business (SMB) Segment wird von Marktforschern auf ein Potenzial von 12 Mrd. Euro in Europa geschätzt. (Handelsblatt, 26.08.2003)
- Der Business Intelligence Markt wächst in den nächsten 4 Jahren durchschnittlich um jährlich 14 % (PAC, 07/2003)
- Der Business Intelligence Markt wird von einer Vielzahl von Spezialisten beherrscht. (PAC, 07/2003)
- 64 % aller BI-Verantwortlichen in deutschen Unternehmen sehen die Planungsgenauigkeit und die Planungsunterstützung als nach wie vor größtes Problem an. (IDC, in Computer Zeitung 30/2003)
- „Viele Großunternehmen sind nicht in der Lage, mittels schnell verfügbarer Daten Steuerungsmaßnahmen durchzuführen.“ (IDC-Studie über den Einsatzgrad von Closed-Loop-Architekturen für BI, 24.07.03)
- Zunehmende Toolkonsolidierung im EPG-Bereich

- IMIS prognostiziert ein Marktwachstum von 7-12 % für den deutschsprachigen BI-Markt, bei zunehmender Marktkonzentration und weiter steigender Intransparenz

Tendenzen im BI-Markt



BI Anbieter in Deutschland (Q4/2004)



Entscheidungsstrategien aus Kundensicht

	Best of Breed	One-Stop-Shopping
Chancen	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau bestmöglicher Lösungen Innovationskraft und potentielle Führerschaft durch Einsatz innovativer Technologien• Flexibilität und Performance	<ul style="list-style-type: none">• Synergien aus projektübergreifendem Einsatz• Breites Know How• Kostenreduktion in Betrieb und Wartung• Verfügbarkeit von Best Practices deutlich wahrscheinlicher
Risiken	<ul style="list-style-type: none">• Aufbau einer unübersichtlichen, heterogenen Systemlandschaft• Erhöhter Integrationsaufwand• Investitionsverlust bei Lieferantenausfall	<ul style="list-style-type: none">• Verzicht auf bessere Lösungen• Verlust der Anwenderakzeptanz• Verlust von Flexibilität und Performance

Kosten/Nutzen-Verhältnis

|Δ| Produktivität + |Δ| Sicherheit + |Δ| Integration + |Δ| Transparenz + |Δ| Flexibilität

Direkte Kosten

+

Indirekte Kosten

= (Support + Operations + Hardware + Software + Implementierung + Software Assurance
+ Infrastruktur + Training)

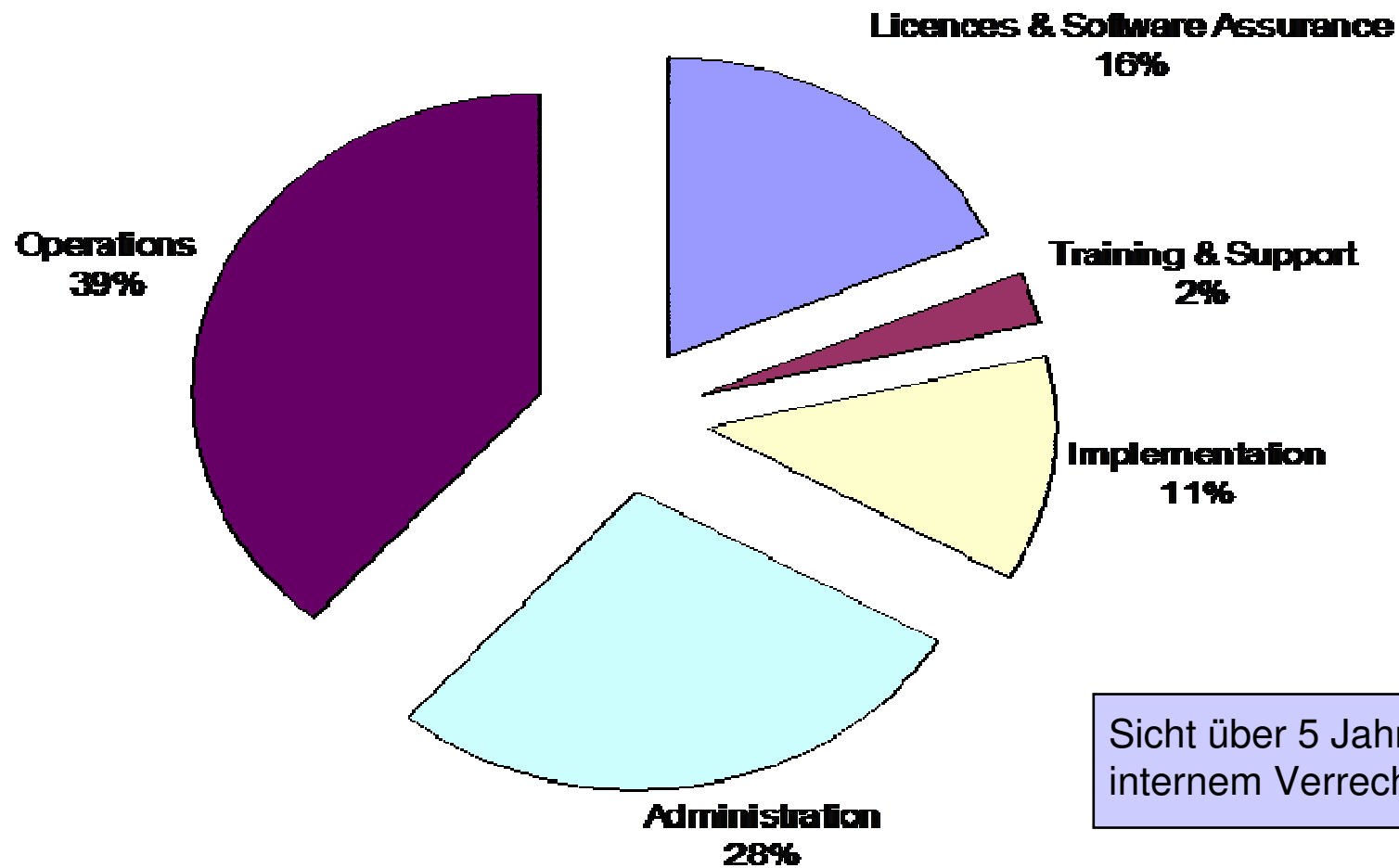
(Ausfallzeit + Maintenance + Komplexität + Produktivitätseinbußen) =

Vgl. Gartner Group (2004)

IMIS BI TCO Studie

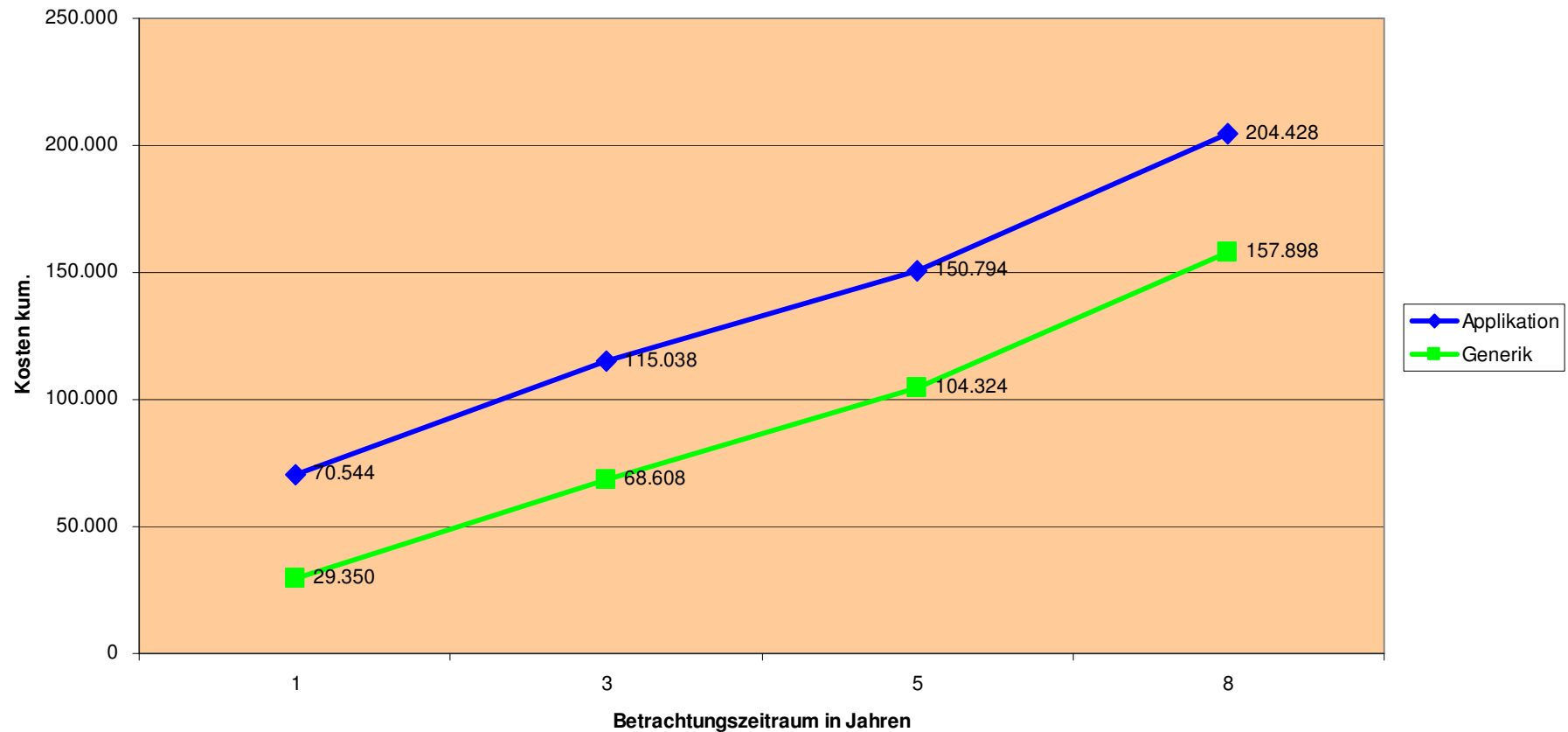
- Methode
 - Studie über gefragte Funktionalität im Bereich der SMB´s im deutschsprachigen Markt und Herausbildung eines „Benchmark Cases“
 - Studie von Anbieterangeboten (direkt/indirekt) der letzten 6 Monate in betreuten Projekten
 - Validierung der Studienergebnisse durch ca. 100 Telefoninterviews bei Anwenderunternehmen
- Einbezogene Anbieter
 - Actuate, Arcplan, Belsoft, Boom, Business Objects, Cognos, Cubeware, Hyperion, Hummingbird, Microsoft, MicroStrategy, MIS, Orenburg, ProClarity, QlikTech, Targit

IMIS BI TCO Studie: BI Kostenverteilung



IMIS BI TCO Studie 2005

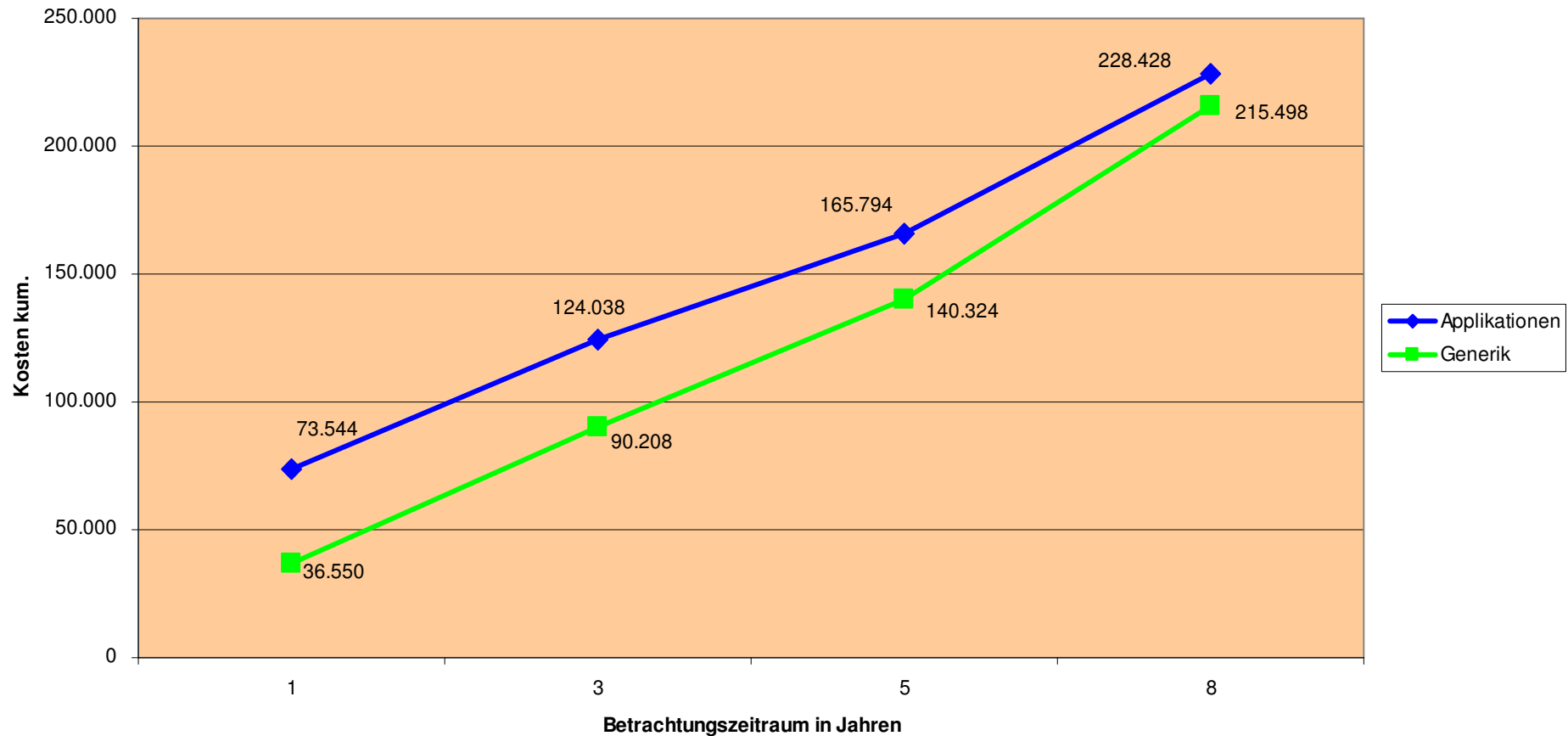
Analytische Applikationen vs. Generische Plattformen
(Basis: interner Verrechnungssatz EUR 300,-)



Quelle: IMIS e. V., 2004

IMIS BI TCO Studie 2005

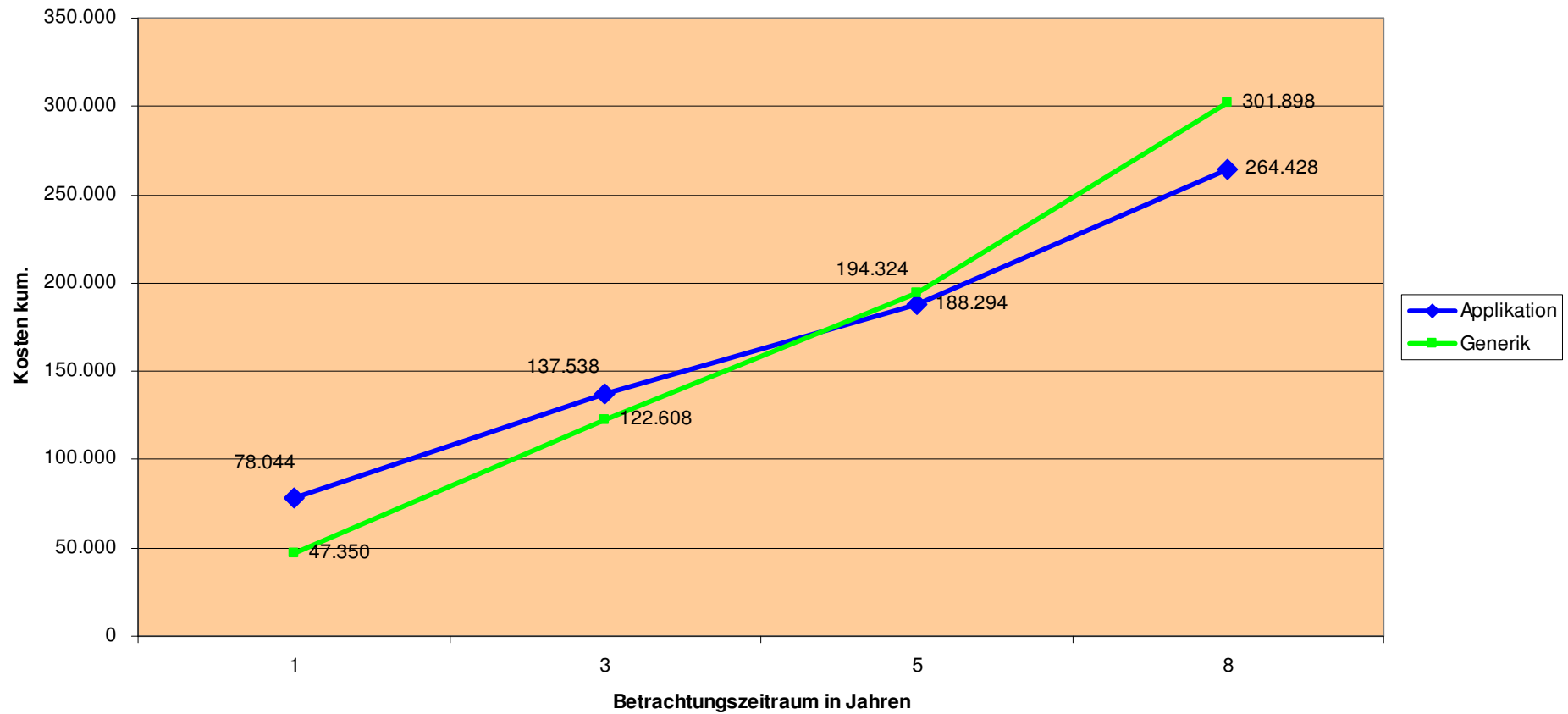
Analytische Applikationen vs. Generische Plattformen
(Basis: interner Verrechnungssatz EUR 500,-)



Quelle: IMIS e. V., 2004

IMIS BI TCO Studie 2005

Analytische Applikationen vs. Generische Plattformen
(Basis: interner Verrechnungssatz EUR 800,-)



Quelle: IMIS e. V., 2004

Kontakt

Institut für Managementinformationssysteme e. V.

Dirk Findeisen

Ernst-Boehe-Str. 15

67059 Ludwigshafen

Tel. +49 (0) 621 599 02 74

Fax +49 (0) 621 599 02 99

Mob. +49 (0) 170 45 277 34

eMail dirk.findeisen@imis.de